

Übrigens...

## Er komponierte 20 Sinfonien, fand Uranus und erforschte Deep Sky

Zur Erinnerung an den Musiker-Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel (1738-1822).

Wir leben in einer reichhaltigen astronomischen Zeit. Am vergangenen 28. Oktober konnten wir eine teilweise sichtbare (partielle) Mondfinsternis beobachten. Meine Whatsapp-Freunde, denen ich genaue Uhrzeiten der Verfinsterung angab, freuten sich daran. In dieser Woche nun berichteten alle Medien über die schönen Bilder des Teleskops «Euclid». Es ist in dem nach dem französischen Mathematiker Joseph-Louis Lagrange (1736-1813) benannten Punkt L2 in 1,5 Millionen km von der Erde weg platziert. Hier kann sich ein Körper wie «Euclid» nahezu ohne eigenen Antrieb aufhalten und Bilder machen – astronomisch hochinteressant! In L2 wurden auch schon andere Teleskope platziert. Sie alle erinnerten mich nun an den ganz besonderen Teleskop-Pionier Friedrich Wilhelm Herschel, dessen 200. Todestages die Astronomen am 25. August 2022 gedenkten. Leider vergass ich, dies hier zu würdigen. Es sei nun in aller Kürze nachgeholt.

– Musik. F.W. Herschel ist 1738 im deutschen Hannover geboren, wo sein Vater Gardemusiker war. Der junge Herschel, durch seinen Vater angeregt, begann vorerst auch als Bläser der Hannover'schen Gardemusik, floh 1757 aber aus der von

französischen Armeen verunsicherten Heimat nach England, wo Georg III. aus dem Haus Braunschweig-Lüneburg Hannover König war. Im Badeort Bath dirigierte Herschel dann eine Militärkapelle, schuf ein eigenes Orchester und begann mit 21 Jahren zu komponieren. Er spielte Geige, Oboe und Cembalo, wirkte auch als Organist und erteilte Musikunterricht. Es entstanden in dieser Zeit 20 Sinfonien und Solokonzerte für verschiedene Instrumente sowie Orgelwerke. Die Musik verschaffte ihm den Lebensunterhalt. 1772 rief er auch seine Schwester Caroline Lucretia nach Bath, wo sie als Sängerin und als Betreuerin des Bruders wirkte.

– Astronomie. Diese betrieb Herschel zunächst als Hobby. Er kaufte ein Fernglas, mietete ein Spiegelteleskop und studierte ein damals populäres Astronomielehrbuch, das für Leute ohne mathematische Kenntnisse geschrieben war («for those who have not studied mathematics»). Ab 1773 packte ihn dann die Astronomie völlig und er begann, selbst Spiegelteleskope zu bauen, die Spiegel zu schleifen usw. Er holte nun auch einen Bruder nach England. Es entstand dann eine ganze erfolgreiche Reihe von rund 2,14 m langen 7-Fuss-Spiegelte-

leskopen mit Holzschacht, die verkauft wurden (1 Fuss = 30,48 cm). Für die Sternwarte Madrid entstand später ein 25 Fuss grosses, im Auftrag des englischen Königs Georg III. gar ein 40 Fuss grosses Teleskop.

– Uranus, Ruhm, Deep Space. Mit dem 7-Fuss-Teleskop, das einen Spiegel von nur 15 cm Durchmesser besass, beobachtete Herschel eifrig Nächte hindurch. Was er entdeckte, schrieb er in ein Tagebuch oder diktierte es sofort seiner Schwester Caroline. Am 13. März 1781 notierte er «Near Tauri... is a curious either nebulous star or perhaps a comet» (In der Nähe des Sternbilds Stier ist ein eigenartiger oder nebliger Stern oder vielleicht ein Komet). Er meldete dies der Sternwarte Greenwich. Man kontrollierte die Bahn dieses «nebligen Sterns», den man dann Planet «Uranus» nannte. Herschel wurde so plötzlich weltbekannt, Mitglied und auch Präsident der Royal Astronomical Society. Er entdeckte 2000 neue astronomische Objekte wie Galaxien, Sternhaufen, Nebel ausserhalb des Sonnensystems im heutigen «Deep Sky» (Tiefer Himmelsraum), deren Daten er in Katalogen veröffentlichte. Er fand ferner die Infrarotstrahlung und eröffnete damit die Infrarot-

Astronomie und erkannte die Scheibenform unserer Milchstrasse. So wurde aus einem Musiker ein astronomischer Forscher von Weltrang. In ihm vereinten sich Musen und Naturwissenschaften wunderbar. Das ist sehr bemerkenswert und beweist sein einheitliches, universelles Denken, das wir nur bewundern können. Er verdient unsere ungeteilte Hochschätzung.



**Alois Grichting**  
1933, Brig-Glis, ist Ingenieur, Volkswirtschaftler, Lehrer i.R., Publizist.  
alois.grichting@gmail.com

WB, 11. 11. 2023